



Tablat-Newsletter



Personelles Seite 2

Tablat grün & fair Seite 7-8

Rückblick Seite 4-5

Gedanken zum Grossacker Seite 8-9

Ausblick Seite 6-7

News aus London Seite 9-10

Tablat unterwegs Seite 7

Tablater Projektchor Seite 10-11

Impressum

Redaktion Geschäftsführerin (Leitung), Ressort Präsidium, Ressort Finanzen

Kontakt Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen, Falkensteinstrasse 40,
9006 St. Gallen, info@tablat.ch, www.tablat.ch

Erscheinung alle 2-3 Monate in elektronischer Form

Newsletter
Dezember 2016

Personelles

Mesmer

Marlies Boïtier, Mesmerin im Heiligkreuz hat per 31. Januar 2017 gekündigt, um sich neu zu orientieren. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und danken ihr für ihren Einsatz. Die Rekrutierung für die Besetzung der Mesmerfunktion in der Kirche Heiligkreuz läuft zur Zeit und wir sind zuversichtlich, diese Funktion wieder fachkompetent besetzen zu können.

Oliver Niebuhr, Mesmerpraktikant vorwiegend im Grossacker und Stephanshorn beendet per Dezember 2016 sein Praktikum. Er konnte während seiner Umschulungsmassnahme bei uns das Erlernte praktisch anwenden und seine Fachkompetenzen erweitern. Wir wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute.

Rückblick

«Unter dem Regenbogen»

Auch dieses Jahr verbrachten wir mit vielen Flüchtlingsfamilien in den Herbstferien eine schöne Zeit in Langwies im Schanfigg (GR). Das Wetter war uns sehr hold und wir durften, zwar bei tiefen Temperaturen, aber dennoch auch Sonnenschein schöne Tage im Kanton Graubünden erleben.



Wir haben Ausflüge nach Arosa und nach Chur gemacht. Interessant zu sehen, dass es dabei immer wieder Menschen gibt, die z.B. das erste Mal in eine Gondel steigen. Auch das Pedalofahren auf dem Obersee sowie einen Nachmittag im Indoor-Spielplatz hat den Familien riesigen Spass gemacht. Die Jugendlichen durften sich im Seilpark beim Klettern üben.

Nebst einem Spielnachmittag draussen, der Friedensfeier am Montagabend und dem Kürbisschnitzen mit den Kindern, haben wir dieses Jahr einen Workshop mit den Erwachsenen zum Thema Pflege und 1. Hilfe gemacht.



Allein die Erfahrung, einmal 2 Stunden ohne ihre Kinder zu sein, tat einigen Müttern und Vätern gut und wurde deshalb sehr geschätzt.

Dank der Unkompliziertheit und Gastfreundlichkeit unserer Hausvermieter konnten diesmal über 80 Personen, Familien aus Eritrea, Äthiopien, Somalia, Iran, Irak, Kurdistan, Türkei, Amerika, der Mongolei und der Schweiz mitkommen. Auffallend, aber auch erfreulich war, dass dieses Jahr einige Familien das erste Mal mitkommen durften. Dies zeigte sich auch in einer sehr grossen Dankbarkeit der Teilnehmenden an das Leitungsteam.

Newsletter
Dezember 2016

Obwohl ein grosser Teil von ihnen mit sehr wenig Geld pro Tag leben muss, haben sie während der Ferienwoche zusammen Geld gesammelt und jedem Leitungsmitglied am Schlussabend als Dank ein Geschenk gegeben. Solche und noch weitere Erlebnisse in diesen Ferien zeigen mir, wie wichtig es nach wie vor ist, diese Familienferien weiterhin anzubieten. Sie sind aber nur dank der vielen kleinen und auch grosszügigen Spenden von Privatpersonen und Institutionen möglich. Wir, das sind die Flüchtlingsfamilien und das Leitungsteam, danken allen ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung. Ein weiteres grosses Dankeschön gilt auch dem Leitungsteam: Claudia Ebner, Marianne Stuber, Verena und John Wilhelm, Engagierte im Solidaritätsnetz, Julia Abelleira und Pfarrerin Birke Horváth-Müller von der Halden und Pfarrer Josef Wirth, von der Seelsorgeeinheit Ost und Engagierter im Solidaritätsnetz. Es ist jedesmal eine grosse Herausforderung alles zu organisieren wie z.B. Esswaren von verschiedenen Grossverteilern und Bäckereien, Ausflüge in den nächstgelegenen Orten, den Transport an den Ferienort, Bastelideen sammeln und das Material dazu besorgen usw..



Auch während der Ferienwoche ist das Team sehr gefordert, aber immer auch dankbar, dass bis anhin alles ohne grosse Zwischenfälle und Unfälle über die Bühne gegangen ist.

Text und Bilder:
Christine Huber, Leitung Familienferien

Jubiläum Marcel Schmid am 13. November 2016

«Güte und Treue sollen sich wieder begegnen» – Marcel Schmid würde diesen Satz in seiner Heiligkreuzkirche direkt unter den Vers aus dem Johannes Evangelium «in Christus war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen» eingravieren. Es ist sein Wunsch für unsere Kirchgemeinde Tablat. Lieber Marcel – Du hast uns alle überrascht an Deinem Jubiläumssonntag! Du hast uns teilhaben lassen an Deinen Gedanken, an Deinen Empfindungen, Deiner Musik. Du hast Deine Gefühle in Worte und Musik gefasst, hast Dich liebevoll und kritisch mit Deiner Kirche auseinandergesetzt. Im Gottesdienst am Vormittag waren Walter Frei, Christoph Tapernoux und Christoph Semmler, die drei Pfarrer, mit denen Du hauptsächlich tätig warst (Pfarrer Hans Diener ist 1994 verstorben), für einmal nicht die Meister des gesprochenen Wortes, für diesen Gottesdienst warst Du es. Du warst es so beeindruckend, dass Christoph Semmler jüngst mit Dir getauscht hat. Er die Musik, Du die Predigt. «Sollt ich meinem Gott nicht singen, sollt ich ihm nicht dankbar sein?» Der Text des Liedes, das Du Dir für den Jubiläumssonntag ausgesucht hast, könnte von Dir stammen.

Newsletter
Dezember 2016

Deine Dankbarkeit hast Du immer wieder zum Ausdruck gebracht, auch dies in Worten und in Musik. «Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt, das ohn' Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben» ja, auch das passt zu Dir, dieses «sich üben in seinem Dienst». Du sagst, Du hast erst spät gewagt, zu komponieren und «übst Dich» erst jetzt in diesem Dienst «Gloria Die», zu Ruhm und Ehre Gottes. Im Jubiläumskonzert am Nachmittag kamen Deine Vielseitigkeit und Dein Einfühlungsvermögen in den Text zum Ausdruck. Es gelingt Dir, im gleichen Hymnus Worte wie «basta uns geht es gut» und «veni sancte Spiritus» in Musik zu fassen. Und wenn auch die Musik im Mittelpunkt stand, so hast Du doch auch am Nachmittag durch Deine Worte begeistert: «Güte und Treue sollen sich wieder begegnen».



Lieber Marcel, da gibt es noch so Vieles, was erwähnt sein müsste: Deine Art, auf Menschen zuzugehen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben: Du hast es selber im Gottesdienst und im Konzert beschrieben, Du lädst zum Gespräch, zum Austausch ein: «wie geht es Dir – ich sage Dir auch gerne, wie es mir geht». Deine Lebendigkeit, die Du auch im Glauben siehst: «Jesus hat kein Museum betrieben, er war ein Wanderprediger».

Dein tätiges Mittun bei allem Möglichen: ich habe Dich Stühle schleppen gesehen, Du hast überall mitangepackt.

Was mich ganz besonders beeindruckt: ich habe nie gehört, dass Du Dich über zu viel Arbeit beklagt hättest. Dabei hast Du neben Deiner intensiven Tätigkeit im Tablat auch mit Erfolg unterrichtet, was zum Beispiel Dein Kollege Franz Schubert (der das von Johannes von Heyl zitierte Gedicht «an die Musik» vertont hat) höchst ungern und wenig erfolgreich getan hat.

Deine Bescheidenheit und die Fähigkeit, Dich zurückzunehmen: Wer Dich am Sonntag reden gehört hat, kann erahnen, dass Du zu Vielem etwas zu sagen hättest, Dich aber auf Deine Art von Verkündigung, auf Deine Musik verlassen kannst.

Der Jubiläumssonntag klang aus beim Apéro mit ganz vielen Menschen, so, wie Du es uns tagsüber gesagt hast «wir müssen uns versammeln». Ich glaube, Du hast damit nicht nur den Gottesdienst gemeint.

Vielen Dank, Marcel, für das was war und ist, vielen Dank, dass Du weiterhin unsere Kirchgemeinde unterstützen wirst!

Text: Margrit Gerig, Bild: Lukas Bolt

«church-night»

Am Montag, 31. Oktober fand die erste «church-night» in der evangelisch-reformierten Kirche Vogelherd Wittenbach statt. Die jungen Menschen und junggebliebenen Erwachsenen erwartete eine mit farbigen Lichtern stimmungsvoll eingerichtete Kirche mit Lounge und Bar. Um 19.30 Uhr war Türöffnung und man konnte sich bei exotischen Drinks und Snacks schon mal ein-

Newsletter
Dezember 2016

stimmen auf das Konzert mit der Band Jericho-System aus St.Gallen (Stami). Die Band konnte mit ihren religiösen, mal besinnlichen, mal rockigeren Liedern die zahlreich erschienenen Leute begeistern. Bis zum Schluss herrschte eine tolle Stimmung. Es gab auch genug Gelegenheit für Begegnungen und gute Gespräche.

Unter dem Motto «church-night» werden die Jugendarbeitenden der evangelischen und katholischen Kirche auch weiterhin spirituelle und religiöse Angebote kreieren. Dies nicht allein, sondern zusammen mit jungen Menschen, die auch bei der ersten «church-night» diesen Anlass mit grossem Engagement mitgestaltet haben. Ohne sie wäre dies nicht möglich gewesen. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern!

Sonja Billian und Tschiggo Frischknecht

Martinsfest im Pfarreiheim St. Fiden

«Teilen macht Freude!»

Am Mittwoch, 9. November, feierten wir wieder das Martinsfest.

Dieses Jahr unterstützten wir mit dem Reinerlös von CHF 2'131 ein Projekt zum Bau einer Schule in Gbagbam (Elfenbeinküste), um Kindern vor Ort einen Schulabschluss zu ermöglichen.

Es gab eine feine Kürbis-Suppe, die Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse aus dem Grossacker Schulhaus am Dienstagnachmittag geschält und geschnitten hatten. Sie haben dafür 30 kg Kürbisse verarbeitet. Herzlichen Dank.

Nach der Projektvorstellung wurde der Markt und die Spiele eröffnet.

Im Hol- und Bringmarkt fand so mancher Gegenstand wieder eine neue Besitzerin oder ein Kind freute sich am günstig eingekauften Spielzeug oder Buch. Die Eltern fanden günstige Kleider für ihre Kinder.



An den Marktständen fand man Engel, die von Schulklassen hergestellt wurden, Konfi, Likör und Holzspiele. Auch die Überraschungspäckchen fanden grossen Anklang.

Für die jüngeren Kinder gab es eine Geschichtenecke. Beim Schminken sah man fröhliche Gesichter. Stern basteln aus Papiertüten und Schmunzelgesichter gestalten wurden gerne besucht. Auch beim Glücksrad und Dartspiel waren die Kinder voll dabei.

Alle Kinder, die beim Wettbewerb mit gemacht hatten, warteten gespannt auf die Auflösung und die Preise.

In der gemütlichen Cafeteria konnte man bei feinem Kuchen und Kaffee zusammen sitzen und erzählen.

Wir bedanken uns herzlich bei den Kuchenbäckern und allen, die unser Projekt mit der Teilnahme am Martinsmarkt unterstützt haben.

Auch allen Helferinnen und Helfern, die uns bei diesem Fest unterstützt und mitgeholfen haben, danken wir von Herzen für ihr Engagement.

Text und Bild:
Monika Enz und Adelheid Dengler Schelling

Newsletter
Dezember 2016

Ausblick

Halden Fasnacht

25. Februar 2017

Nächstes Jahr darf gross gefeiert werden. Unsere Nachbarspfarrei St. Maria Neudorf wird 100 Jahre alt. Um dies zu würdigen, hat das OK entschieden, den alljährlichen Fasnachtsanlass dementsprechend anzupassen. **Start wird neu bei der Kirche St. Maria Neudorf um 14.14 Uhr sein.** Der Umzug geht dann in die Halden und dort wird es wie gewohnt Hotdog für die Kinder und anschliessend Kinderprogramm von der Pfadi Fontana geben. Ebenfalls werden wir ein Zelt mit Bar und Kaffeestube anbieten.

Ein zweites grosses Highlight werden die 2 Guggen sein, die wir für die Haldenfasnacht gewinnen konnten! «Tschaggi Waggi» wird wieder präsent sein und noch eine grosse Gastgugge «Can & Gat Carneval Band» aus dem Tessin. Darauf freuen wir uns sehr. **Speziell zum Jubiläum wird es dann um 17.17 Uhr einen Fasnachtsgottesdienst in der Kirche St. Maria Neudorf geben.** Damit die Erwachsenen auch nicht zu kurz kommen, wird dieses Jahr im Pfarreisaal Neudorf das Fasnachtsleben wieder neu erwachen.

Für das OK: Julia Abelleira und Marlene Wirth



«vernarrt XIV»

Am **Samstag, 25. Februar 2017, 17.30 Uhr** findet zum 14. Mal der traditionelle ökumenische Fasnachtsgottesdienst in der Kirche St. Mangen statt. Gestaltet wird er durch Pfr. Hansruedi Felix unter Mitwirkung von Pfr. Christoph Sigrüst, Pfr. Alfons Sonderegger, «Föbüs», dem Organisten Bernhard Ruchti und der «Ad Hogg Gugge Rotmonten».



Text und Bild: Christoph Würmli

Newsletter
Dezember 2016

«Sieben Meister – ein Weg»

Eine Meditationsform inspiriert von sieben Meistern aus fünf Weltreligionen: Patanjali, Laotse, Buddha, Jesus, Mohammed, Gurdjieff und Krishna-murti. Der Kurs ist gedacht für Alle, die interessiert sind an einer meditativen Praxis. Anfänger sind willkommen. Der Kurs eignet sich auch, um in stressiger Zeit zur Ruhe zu kommen.

jeweils Dienstag, 19 bis 21.30 Uhr

7. / 14. / 21. / 28. März, 4. / 11. April 2017

Die sechs Abende können nur als ganzer Kurs besucht werden. Orientierungsabend (fakultativ): 21. Februar 2017
Kurskosten: CHF 30 bis 120 (je nach persönlicher Situation)

Auskunft und Leitung:

Niklaus Bayer, 071 288 64 53,
familie.bayer@bluewin.ch

Anmeldung bis 2. März 2017 an:

Pfarreisekretariat Halden,
Christine Huber, 071 288 64 53,
pfarramt.halden@kathsg.ch

Frühlings-Musicallager

Vogelherd, Kirchenzentrum

jeweils 9 bis 17 Uhr

17.-21. April

Häsch Luscht zum zäme mit andere Musicalfans Singe, Tanze oder Theater spiele? Dänn mach doch mit bim Frühlings Musical Lager. Du lärsch d'Gscht vom Jona kenne, quasi en Gheimagent vo Gott, wo mit sim Uftrag e grosses Abenteuer erlebt. Für Chind ab de 1. Klass.

Anmeldung bis 14. Februar. Infos:
Tschiggo 071 298 40 42.

Tablat unterwegs

Tablater Sing- und Wanderwoche

28. Mai bis 4. Juni 2017 im Vinschgau

Singen und Wandern – Kultur und Kulinarik – Natur und Genuss – Schloss Goldrain im Vinschgau.

Auf eine genussvolle, klingende, erhol- und achtsame Woche mit Ihnen im üppigen Vinschgau freuen sich:
Pfarrerin Marilene Hess und Kantor Lukas Bolt.

Sonntag 28. Mai bis Samstag 3. Juni:

täglich ca. 3 Std. Singen unter der Leitung von Lukas Bolt, Kantor in der Kirchgemeinde Tablat;
Wanderleitung und Organisation: Marilene Hess, Pfarrerin und Wanderführerin.

Nachmittags Zeit für Wandern, Siesta, Kultur, Geniessen etc.

Am Pfingstsonntag, 4. Juni, 10 Uhr

findet eine Aufführung mit Instrumentalisten und Solistin im Gottesdienst in der Kirche Grossacker statt.

Nähere Informationen und Anmeldedaten: siehe aufliegender Flyer oder unter www.tablat.ch/lager-und-reisen

«Tablat grün und fair»

Die Bewahrung der Schöpfung gehört zu den Grundwerten der Kirche. Dieser Nachhaltigkeit im ökologischen Umgang mit Verbrauchsgütern, Energie und der Umgebung unserer Liegen-schaften sowie einer gesellschaftlich fairen Handlungsweise widmet sich die Arbeitsgruppe «Tablat grün & fair».

Newsletter
Dezember 2016

Den Mesmern und den Verantwortlichen in anderen Gruppierungen sei schon heute herzlich für ihre Bemühungen gedankt, in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen verantwortungsvoll und gemäss fairem Handel zu wirken und zu arbeiten! Bei der Gebäudesanierung wird auf eine nachhaltige Bauweise geachtet, Verbrauchsgüter wie Putzmittel werden gerade auf die Möglichkeiten ökologischer Anschaffung und Nutzung geprüft. Dennoch gibt es noch viel zu tun und zu bedenken, damit überall im Tablat der Gedanke der Bewahrung der Schöpfung im kirchlichen Alltag lebt. Möglichst von Anfang an möchten wir die Mitarbeitenden, die Freiwilligen und vor allem alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger auf unsere Aktivitäten hinweisen und dazu einladen, sich auch aktiv zu beteiligen. Dazu kann zum Beispiel gehören, dass anstatt stillem Wasser aus der Flasche, Hahnenwasser ausgeschenkt wird, und Produkte aus fairem Handel, möglichst regional und saisonal zum Apéro bereitstellen. Der Freude des Zusammenseins wird dadurch sicherlich kein Abbruch geleistet werden! Es gilt, ein breites und sensibles Feld in unserer Kirchgemeinde zu beackern. Dafür ist es notwendig, dass alle an einem Strang ziehen und Missverständnisse soweit es geht vermieden werden können. Die Arbeitsgruppe «Tablat grün & fair» ist daher dankbar für Anregungen, Stellungnahmen und aktive Mitarbeit.

Um den anfallenden Arbeiten gerecht zu werden, freuen wir uns, wenn Sie Zeit und Freude aufbringen können, sich aktiv in die Gruppe einzubringen. Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen Waltraud Kugler gerne zur Verfügung, 071 244 03 65, waltraud.kugler@tablat.ch.

Gedanken zum Grossacker

In diesem Jahr feierten wir 60 Jahre Kirche Grossacker. In bester Erinnerung ist sicher das Konzert der Kantorei Tablat mit dem Singkreis Halden. Ich war von der Anzahl der aktiven Tablater und der enormen Gästeschar überwältigt. Deshalb an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden und Freiwillige, die rund ums Jubiläumsjahr geplant, gestaltet, organisiert und geholfen haben, ein buntes Programm zu bieten!



Aufmerksam wurde von den Besuchern beobachtet, dass 60 Jahre Spuren am Gebäude hinterlassen haben. Viele wöchentlich wiederkehrende Angebote, wie der Warenkorb und Koala müssen sich mit den baulichen Gegebenheiten arrangieren. Die Haustechnik ist veraltet und stösst an ihre Grenzen.

In einer Arbeitsgruppe haben wir darum die Wünsche der verschiedenen Interessengruppen versucht zu bündeln. Mit dem Architekten Herrn Alder haben wir einen Fachmann gefunden, der uns das Potential des Grossackers aufzeigen kann und sensibel mit dem Bestehenden umgeht.

Newsletter
Dezember 2016

Am **12. Januar 2017, 19 Uhr** wird er uns im Grossacker seine Ergebnisse präsentieren. Ich möchte alle interessierten Kirchbürgerinnen und Kirchbürger und Mitarbeitenden dazu einladen.

Text: Ellen Beetz, Ressort Infrastruktur
Bild: Peter Huesmann

«News aus London»

Lieber Tablaterinnen und Tablater,
Liebe Freunde
Im Namen der reformiert-ökumenischen Schweizer Auslandgemeinde in London möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Kollekten bedanken. Die Finanzierung unserer Gemeinde durch den SEK läuft ab 2015 schrittweise aus und wird ab 2018 ganz ausfallen. Dann müssen wir finanziell auf eigenen Füßen stehen und die Kirche durch Vermietungen, Spenden und Stiftungsgelder selber finanzieren. Das ist eine grosse Herausforderung! Ihre Unterstützung trägt direkt dazu bei, dass unsere Auslandgemeinde in London weiterhin existieren kann. London ist eine reiche Finanzmetropole, und vielleicht fragen Sie sich, weshalb gerade die Schweizer Kirche in London überhaupt Hilfe braucht. Viele Menschen profitieren nicht von den Finanzströmen, die durch London fliessen. In den letzten Jahren hat die Obdachlosigkeit in der britischen Hauptstadt massiv zugenommen.



Nur dank zahlreicher gemeinnütziger Organisationen und Kirchen können diese Menschen im Grosstadtschungel überleben. Die Schweizer Kirche gibt zweimal pro Woche Mahlzeiten aus und ermutigt von Armut betroffene Menschen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln, zum Beispiel durch künstlerische Tätigkeiten. Ebenso steht im Pfarrhaus der Schweizer Kirche ein Zimmer für Asylsuchende zur Verfügung, die sich im zweiten Berufungsverfahren befinden und keine Unterstützung durch den Staat mehr erhalten. Immer mehr Menschen sind in diesen Berufungsverfahren gefangen und unbedingt auf eine Unterkunft angewiesen.



Die Schweizer Kirche ist auch Gottesdienstort und Gemeindezentrum für ausgewanderte Schweizer und Schweizerinnen. Das Leben in der Grosstadt ist oft anonym und viele Menschen fühlen sich einsam, besonders ältere Menschen und Neuzuzüger. Für verwitwete und an Demenz erkrankte Menschen gewinnen die Schweizer Sprache und Orte der Kindheit an Bedeutung. Wir machen Haus- und Spitalbesuche, um alte Menschen in dieser Lebensphase zu unterstützen und Geborgenheit zu bieten. Für Schweizer Familien ist es zudem wichtig, dass ihre Kinder mit einem Stück Schweizer Kultur aufwachsen können.

Newsletter
Dezember 2016

In den vergangenen Jahren hat es immer wieder Konfirmationsklassen nach London gezogen, auch die Klasse aus der Halden. Wir hatten Klassen aus Basel, Bern und Luzern zu Besuch, haben gemeinsam für obdachlose Menschen gekocht und die Stadt erkundet. Einige Tablater Jugendliche wurden in der Schweizer Kirche in London auf der Konfreise getauft. Manchmal ergibt es sich, dass Jugendliche für ein Praktikum zurück nach London kommen. Das ist eine wertvolle Auslandserfahrung für den beruflichen Werdegang und erweitert den Horizont.

Kommen Sie doch auch einmal vorbei – wir helfen gerne bei der Reiseplanung!

Mit herzlichen Grüssen,
PfarrerIn Carla Maurer (und ehemalige Tablat
Vikarin), Text und Bild

Tablater Projektchor

Mit der Aufführung der Böhmisches Hirtenmesse trat der neu gegründete «Projektchor Heiligkreuz» in der Christnachtfeier 2004 erstmals in Erscheinung. Annelise Bolt Schmid hatte dieses Werk ausgewählt und an sechs Probenabenden einstudiert. Auf der Liste der Teilnehmenden befanden sich 12 Damen und 5 Herren, die sich spontan für dieses Projekt angemeldet hatten. Der «Projektchor Heiligkreuz» war geboren!

Schnell war man sich einig, sich im nächsten Festkreis, d.h. zur Passionszeit 2005, erneut zum gemeinsamen Singen zusammenzufinden. Damit begann eine jahrelange, treue Sing- und Gemeindegemeinschaft, die Annelise Bolt Schmid und Marcel Schmid gemeinsam betreuen und pflegen.

Etliche Sängerinnen und Sänger sind seit der ersten Stunde bis auf den heutigen Tag im Chor aktiv.

Freilich sind immer wieder neue Stimmen dazugekommen, so dass der «Projektchor Heiligkreuz» an der Adventsfeier 2016 mit circa 30 Sängerinnen und Sängern auftreten konnte. Sie wurden unterstützt durch fünf Instrumentalisten, wobei Annelise Bolt wie immer den Chor leitete und die Sopransoli sang. Wie es zur Gewohnheit geworden ist, lud sie das Publikum ein, im offenen Singen die Advents- und Weihnachtslieder mitzusingen.

Das Thema des nächsten Projektes im Frühjahr 2017 lautet «Also hat Gott die Welt geliebt» mit entsprechenden Kantaten von Dietrich Buxtehude und Carl Briegel. Geprobt wird je mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr, Beginn am 1. März 2017. Wer Lust hat mitzusingen, ist dazu herzlich eingeladen.

Kontakt:

Annelise Bolt Schmid

Föhrenstrasse 28

9300 Wittenbach

079 478 31 75

annelise.bolt@bluewin.ch



Text und Bild: Annelise Bolt Schmid

Newsletter
Dezember 2016

Übersicht über das reichhaltige
Chorprogramm:

- 2004 Christnachtfeier
 Ryba Böhmisches Hirtenmesse
- 2005 Passionsfeier
 Taizé-Gesänge
- 2005 Betttag Roth: Juuchzed und singed
- 2006 Passionsfeier Taize-Gesänge
- 2006 Christnachtfeier: Drischner
 Weihnachtsgeschichte
- 2007 Sommerfest Geh aus mein Herz
 und suche Freud, Lieder zum
 Mitsingen
- 2008 Passionsfeier: Bach Duette
- 2008 Sommerfest: Kein schöner Land
 in dieser Zeit: Lieder zum
 Mitsingen
- 2008 Adventssingen Vierdanck: Mein
 Herz ist bereit, Kantate und
 offenes Singen
- 2009 Passionsfeier Roth: Gott, in dir ist
 Nacht und Licht
- 2009 Sommerprojekt Bislin: Psalmen
 (Heiligkreuz+Rotmonten)
- 2009 Adventssingen, Es ist für uns eine
 Zeit angekommen, Briegel,
 Dedekind und offenes Singen
- 2010 Passionsfeier Haydn: Tristis est
 anima mea und Taizé-Gesänge
- 2010 Adventssingen Ryba: Böhmisches
 Hirtenmesse und offenes Singen
- 2011 Passionsfeier Buxtehude: Jesu
 meine Freude, Kantate
- 2011 Adventssingen Machet die Tore
 weit, Graupner, Rathgeber, Briegel
 und offenes Singen
- 2012 Passionsfeier Bislin: Spur der Liebe
 (Co-Produktion mit dem Kirchen-
 chor Degersheim)
- 2012 Adventssingen O Heiland reiss die
 Himmel auf, Emil Heer, Holzbauer
 und offenes Singen
- 2013 Passionsfeier Taizé-Gesänge
- 2013 Adventssingen Drischner:
 Die Weihnachtsgeschichte und
 offenes Singen
- 2014 Passionsfeier Drischner:
 Die Ostergeschichte
- 2014 Adventssingen Freuet euch im
 Herrn allezeit!
- 2015 Passionsfeier Buxtehude:
 Jesu meine Freude, Kantate
- 2015 Adventssingen Machet die Tore
 weit, Kantaten-Sätze und
 offenes Singen
- 2016 Passionsfeier Roth: Gott in dir ist
 Nacht und Licht
- 2016 Adventssingen Schmid:
 Weihnachtskantate und
 offenes Singen